



Newsletter Nr. 11 – November 2018

DEUTSCHLAND

Weingut Wittmann

Westhofen, Rheinhessen

Philipp Wittmann produziert seit etlichen Jahren mit beeindruckender Konstanz Weine von höchster Qualität und wird daher von der Weinkritik, völlig zu Recht zu den Besten in Deutschland gezählt. Hat er nun 2017 seine bisher besten Weine gemacht? Aufgrund der Vielzahl starker Jahrgänge, die zuletzt das Weingut verließen, ließe sich darüber sicher lange treffend diskutieren. Sicher ist jedoch, dass die besondere Stilistik des Jahrgangs 2017 die von Philipp präferierte Weincharakteristik wunderbar unterstrich. Leider sind die Mengen in 2017 so klein wie kaum jemals zuvor, aber auch das zeigt, mit welcher Akribie und Qualitätsbesessenheit hier gearbeitet wird. Man kommt nicht umhin, gleichmäßig höchstes Niveau bei allen vier Großen Gewächsen zu konstatieren, die sich in den feinen Unterschieden, die das Terroir vorgibt, unterscheiden. Die Weine zeigen sich mit einer Vielzahl von Fruchtnuancen, feinsten Würze und knackig salziger Mineralität enorm komplex.

Weingut Metzger

Grünstadt, Pfalz

Das Weingut Metzger ist eines der wenigen in Deutschland, bei denen die Herstellung großer Mengen Wein keine wahrnehmbare Einschränkung der Qualität bedeuten.

Die ca. 500.000 Flaschen aus eigenen Reben sind nicht Handicap, sondern Ansporn und Herausforderung, die Uli Metzger jedes Jahr bravourös annimmt und meistert. Die vielen seriösen Preise, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben, dokumentieren dies zudem anschaulich.

Sein Engagement wirklich ernsthaften Pinot Noir und in dessen Gefolge im kleinen Holz ausgebaute Chardonnay herzustellen ist beispielhaft und man kann ihn durchaus als einen der Vorreiter einer neuen, dynamischen Entwicklung für diese beiden Rebsorten vor allem in der Pfalz bezeichnen.

Wir bekamen auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit, eine exklusive Cuvée eines gehobenen Alltagsweins exklusiv für N+M Weine abfüllen zu lassen.

Dazu probierten wir mit Uli Metzger Anfang des Jahres mehrere zweit- und drittbelegte Fässer seines Chardonnays und Weißburgunders. Das Ziel war eine Cuvée, die Fülle und Substanz einerseits, aber auch Lebendigkeit und Frische ausdrücken sollte, ohne dass der Holzeinfluss der Fässer zu stark spürbar wird.

60 % Chardonnay und 30 % Weißburgunder aus jenen Barriques sowie 10% Chardonnay aus dem Stahltank repräsentieren nun die fertige Cuvée: Ein saftiger, aromatisch klarer Wein mit cremiger Textur, feiner Birnenfrucht und leichten Zitrusnoten. Der Wein hat Grip, gute Länge und vor allem einen enormen Trinkfluss. Kurzum, ordentlich Spaß und Genuss für jeden Tag.



BURGUND

Domaine Prudhon

St. Aubin

Weißer Burgunder sind teuer. Diese Aussage stimmt leider zumeist. Aber zum Glück gibt es sie noch, die versteckten Schätze. Und zu diesen gehören ohne Frage die Weine der Domaine Prudhon, die immer wieder aufs Neue das Klischee vom überbewerteten Burgunder widerlegen. Gerade in St. Aubin gibt es einige Lagen, die in den Händen von Vincent Prudhon weit bekannteren Meursault-, Puligny- und Chassagne- Weinen problemlos Paroli bieten - und das zu deutlich niedrigeren Preisen. Doch auch Prudhon`s Weine aus den Puligny Lagen besitzen ein überragendes Preis- / Genussverhältnis. Wir haben die vier nach unserer Meinung besten Weine des insgesamt bemerkenswerten 2016er Sortiments ausgewählt. Auf Augenhöhe befinden sich in 2016 St. Aubin *Perrières* und *Dents de Chien*. Ersterer aus 25jährige Reben, wächst auf Kalk-Tonböden und zeigt sich sehr mineralisch mit viel Spannung, floralen Noten, mit Zitrus-, Apfel- und Birnenfrucht, einem mittleren Körper und einem kraftvollen Finish. Der *Dents de Chien* hingegen zeigt sich dicht und kompakt mit viel Eleganz, Zitrusnoten, Energie, Intensität, Komplexität und enormer Länge. Ein perfekt balanciertes Kraftpaket. Besonders gefallen hat uns in 2016 der St. Aubin *En Remilly* mit seiner exotisch-würzigen Nase, viel Zitrus, Trockenfrüchten und verführerisch, diskreter Mineralität, Fokus und Länge im Abgang. Zu guter Letzt wollen wir Ihnen den Puligny *Enseigneires* (diese Lage grenzt im oberen Teil direkt an den Grand Cru *Bâtard Montrachet*) nicht vorenthalten. Ein muskulöser Wein, der sich stoffig und kompakt präsentiert. Er kommt mit vollem Körpereinsatz aber mit gezügelter Power. Ein Wein, den Sie unbedingt dekantieren sollten, wenn Sie ihn jung trinken möchten.

Domaine Trapet

Gevrey-Chambertin

Für uns ist Trapet zweifellos eine der aktuell besten Domainen im Burgund. Seit 1993 biodynamisch, bestätigen die Weine von Jean-Louis Trapet auch in 2016 - trotz aller Widrigkeiten des Jahrgangs - ihren großen Ruf mit exzeptioneller Performance. Man arbeitet seit einigen Jahren mit der Vergärung ganzer Trauben, unterschiedlich je nach Wein und Jahrgang. Die Spanne reicht 2016 von 25-60%. Die Weine gewinnen dadurch Struktur und Frische, können aber in der Folge in ihrer Jugend etwas verschlossen sein. Die Erträge waren in 2016 extrem niedrig. Die Weine sind kompakt und reichhaltig und mit feinem mineralischem Gerüst ausgestattet. Ihr Charakter ist weniger explosiv als die 2015er, dafür aber feiner und klassisch proportioniert. Unser Einstieg bei Trapet ist der tiefgründige Gevrey *Ostrea*, der aufgrund seiner (zum Teil) uralten Reben von über 90 Jahren mit erdig-würzigem Duft und dunkler Beerenfrucht große aromatische Intensität entwickelt. Der 1er Cru *Alea* ist stark limitiert. Er wird nur in Jahren mit sehr geringer Ertragsausbeute gemacht. Er ist eine Cuvée aus allen 1er Cru Lagen Trapets (*Clos Prieur*, *Petite Chapelle*, *Combottes*, *Corbeaux* und *Ergot*). Hier ist der Anteil ganzer Trauben etwa 60%, was dem Wein eine mineralinduzierte Spannung verleiht. Am Gaumen spürt man die ganze Intensität der Frucht von Kirschen und Pflaumen im Verbund mit floralen Noten wie Rosenblättern und würzig erdigen Nuancen. Aus



der Vielfalt der Lagen in der Cuvée resultiert ein komplexer, verführerischer Wein mit großem Alterungspotenzial. Die beiden Grands Crus *Chambertin* und *Latricières* haben absolutes Klassikerpotenzial. *Chambertin* ist, wie nicht anders zu erwarten, kraftvoll, muskulös mit einer beeindruckenden Fülle von dunkler Frucht, wilden floralen Elementen. Eine Naturgewalt voller Würze, die extrem lange am Gaumen bleibt. *Latricières* hingegen präsentiert sich feingliedrig, mineralisch und aufgeladen mit Energie, die vor Spannung vibriert. Dabei ist der Wein eher floral und mit ausgeprägter salziger Note, dabei leichtfüßig bei mittlerem Körper. Wiederum eine großartige Kollektion bei Trapet, die dem geduldigen Genießer alle Wünsche erfüllen wird.

Domaine Lignier

Morey-Saint-Denis

Frische, Energie und Anmut sind die Begriffe, die die Weine der Domaine Lignier stets und ganz besonders mit dem Jahrgang 2016 charakterisieren. Es ist zudem schön zu hören, dass das Jahr gut zu den Winzern in Morey-Saint-Denis war und die Erträge auch quantitativ sehr gut waren. Allerdings blieb Lignier auch von den Schäden und damit verbundenen Einbußen gerade in Chambolle-Musigny nicht verschont. So gab es in den Lagen Chambolle *Chabiots* und auch Gevrey *Perrières* so starke Schäden, dass man auf einen Ausbau aufgrund zu winziger Mengen verzichten musste.

Alle anderen Weine sind Ausdruck der Klasse der Ligniers und müssen wieder zweifellos zu den besten Weinen des Burgunds gezählt werden:

Sie sind elegant, finessenreich, klassisch, lebendig, balanciert, intensiv und charismatisch. Alle Weine stehen beispielhaft für ihre Kategorie. Einige der weniger bekannten Lagen seien hier kurz beschrieben:

Morey St. Denis Trilogie

Cuvée aus den Parzellen *Chevenery*, *Clos Solon* und *Pourroux*, deren Komposition ein typisches Bild von Morey-Saint-Denis mit spürbarem Tannin und mit der Lignier`schen Schwerelosigkeit beschreibt. Der Wein ist dabei cremig mit saftiger Frucht, hat Tiefgang und Länge.

Nuits St. Georges Poisets

Seit 2010 im Portfolio von Lignier, gepflanzt 1947, liegt diese Parzelle genau unterhalb der 1. Cru Lage *Les Cailles*. Der Wein ist dunkelbeerig zeigt Blutorange, Gewürze und dunkle Schokolade. Am Gaumen steht ein voller Körper mit klassischen Nuits- Tanninen. Seriöses Rohmaterial, das unbedingt etwas Flaschenreife braucht.

Morey St. Denis 1. Cru La Riotte

Laurent Lignier beschreibt *La Riotte* als den Frühentwickler, der sich sehr offen zeigt, was in ihm steckt. Gepflanzt 1959, liegt die Lage genau unter dem Grand Cru *Clos St. Denis*. Satte Kirschfrucht, Erdbeere, Zimt und ein voller, geschmeidiger Körper mit seidigen Tanninen erinnert an einen 1er Cru aus Chambolle-Musigny.

Nuits St. Georges 1. Cru les Didiers- Hospices de Nuits

Die Lignier`s kaufen den Wein aus dem Monopol der Hospices de Nuits seit 2005 und legen ihn grundsätzlich in gebrauchte Fässer. Ein reicher Wein mit samtiger Textur, der in elegante Tannine eingehüllt ist. Ein absolut eigenständiger und ungewöhnlicher Nuits St. Georges mit einem schmelzigen, fast üppigen Bouquet wilder Beeren mit Süße sowie Rauchnoten.



PIEMONTE

Massolino

Serralunga d'Alba

Massolinos Weine sind elegante, feingliedrige Schönheiten mit betörender Frucht und gezähmten Tanninen und entsprechen dabei doch dem klassischen Aromenbild eines klassischen Barolos. Sie haben Stil und Klasse. Dies mag für einige Puristen verstörend wirken, hat aber die internationale Weinkritik soweit beeindruckt, dass das Weingut im Durchschnitt der Bewertungen zu den besten 10 des gesamten Barolo-Gebiets gerechnet wird.

Der aktuelle Jahrgang 2014 zählt eher zu den schwierigeren, kühleren Jahrgängen mit viel Regen sowie etwas Hagel, was zum Ausfall der Lage *Parussi* geführt hat.

Aber gerade hier zeigt sich die Klasse eines Weinguts, diesen Widerständen zu trotzen. Spät gelesen sind die Weine geprägt von stilistischer Klarheit, Energie und reintoniger Frucht.

Langhe Nebbiolo 2016 - der „kleine“ Barolo

Delikat und ausgewogen mit einer eher verhaltenen Struktur, ist der Wein elegant mit Aromen von Himbeeren und Veilchen. Betörender Wein, der sich im Glas fein entwickelt.

Barolo DOCG 2014

Elegant und nobel, mit Finesse und Komplexität. Dieser makellose Barolo hat alles, was es braucht und ist so einer der besten „normalen“ Barolos, die man kaufen kann.

Barolo Margheria DOCG 2014

Duftet nach Rosenblättern, getrockneten Kirschen, Salbei, Lakritz und Minze. *Margheria* zeigt seine verführerische, nuancenreiche Persönlichkeit eher trügerisch. Durch seinen eher mittleren Körper erzeugt er ordentlich Druck am Gaumen. Die spürbaren Serralunga Tannine werden mit Luft mürbe, womit der Wein auch eine fast explosive Präsenz und Kraft bekommt. Im Abgang folgt ein Strauß von Salbei, Tabak und Kirsche. Ein köstlicher Wein.

Barolo Parafada DOCG 2014

Wie immer ist *Parafada* dichter, am Gaumen kraftvoller als *Margheria*. Tief und konzentriert, wirkt streng und geradlinig. Süßer Tabak, Minze, getrocknete Kirsche und Noten von Unterholz entwickeln sich, bevor die Tannine ihre Präsenz zeigen. Weniger verführerisch als *Margheria* zeigt er eine gewisse Direktheit. Braucht sicher ein paar Jahre um aufzugehen. Ein eher klassischer Typ.

Barolo DOCG Vigna Rionda Riserva 2014

Das Flaggschiff bei Massolino wird meist als Riserva ausgebaut und kommt aus dem vielleicht wertvollsten Weinberg von Serralunga. Seidig in der Textur und nuanciert verbinden sich hier Aromen von Rosenwasser, Orangenzesten, Zimt, Salbei, Minze und getrockneten Kirschen zu einem vinologischen Meisterstück. Alle Elemente finden ihren richtigen Platz geradezu spielerisch. Schon relativ offen, versprüht der Rionda Charme und Delikatesse und ist schon zeitnah mit sehr viel Spaß zu genießen.